

Autorenwerkstatt – Literatur im Museum

Die »Autorenwerkstatt« bezeichnet den Zusammenschluß von derzeit 35 Autorinnen und Autoren, die in der Region Nürnberg leben und berufsmäßig schreiben, und die ihre Kontakte zur hiesigen Öffentlichkeit – insbesondere zu den Schulen – intensivieren wollen. Eine Mappe, »Autorenwerkstatt 2«, die ausführliche Einblicke in die Arbeit der Beteiligten sowie Vorschläge für mögliche Werkstattgespräche bietet, ist im Kunstpädagogischen Zentrum (KpZ im GNM, Abt. Schulen) erhältlich.

Unter dem Titel »Literatur im Museum« bietet das Kunstpädagogische Zentrum eine Veranstaltungsreihe an, die auf der Zusammenarbeit des KpZ mit der Initiative »Autorenwerkstatt« beruht: Autorinnen und Autoren, die hier zusammengeschlossen sind und sich mit historischen Themen oder Aspekten der Bildenden Kunst befassen – vielleicht mit Hilfe der Nürnberger Museen, Archive, Ausstellungen – sind eingeladen, Beispiele ihrer Arbeit im Germanischen Nationalmuseum oder an anderen Ausstellungsstellen vorzustellen, die das KpZ betreut.

Auf diese Weise erhält der Besucher Einblicke in den Entstehungsprozeß eines Textes, eines historischen Romanes, eines Hörspiels, eines Essay; er wird zu den »Quellen« zurückgeführt und findet Gelegenheit, mit den Verfassern Fragen zur Konzeption und Sprachästhetik zu diskutieren. Zugleich dienen solche Veranstaltungen dem Versuch, die Künste – d.h. hier Wort und Bild – dichter zusammenzuführen, sodaß sie einander wechselseitig interpretieren, relativieren, ergänzen usw.; auf die Wahrnehmung des jeweils anderen Einfluß nehmen.

Anders als in der Interpretation eines Bildes geht es in dieser Reihe um die subjektive Auseinandersetzung einer Person mit einem Aspekt der Vergangenheit und Gegenwart zugleich. Anders als in der fachwissenschaftlichen Annäherung an Geschichte und Museumsgegenstände wird hier eher ein »universeller Blick« auf den Gegenstand geworfen, der sowohl das Objekt als auch das Subjekt – d.h. den Autor, die Autorin – im Hinblick auf seine Interessen, Motive, Wahrnehmung, Lebenserfahrung usw. einschließt.

Ein solcher Ansatz erfordert Recherchen – sowohl hinsichtlich des historischen Gegenstandes als auch der eigenen Person und der Motive für ihr Engagement.

Die kritische Distanz zur eigenen Arbeit erzeugt die Bereitschaft und Fähigkeit, diese zur Diskussion zu stellen – sich selbst als »Zeitzeugen« in Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und gegenwärtigem Leben wahrzunehmen und zu verstehen. Der lebensgeschichtliche Aspekt schafft Nähe – auch zur eigenen Lebensgeschichte der Besucher dieser Veranstaltungen – eine »Nähe«, die sich vielleicht im Gespräch oder auf spätere Ausstellungsbesuche auswirkt.

Cornelia Julius

Die folgenden Veranstaltungen des KpZ werden betreut von Cornelia Julius (KpZ). Sie sind frei für Schüler, Studenten, Jugendgruppen (max. ca. 25 Personen). Erwachsene zahlen 5 DM.

Angela Baumann – Schriftstellerin und Rundfunkautorin, bekannt durch historische Hörbilder über das Leben der Wilhelmine Charlotte von Seckendorf, über Oswald von Wolkenstein u.a. – stellt in der Schönborn-Ausstellung ihr neuestes Hörbild vor:

So fangen Märchen an – Die Schönborn in Franken

Zeit: Mi., den 12. 4. 89 – 11.30 bis 13.00 Uhr

Ort: Germanisches Nationalmuseum – Schönborn-Ausstellung
Treffpunkt: erste Eingangshalle des GNM

Charlotte Kerner – freie Journalistin (tätig u.a. für DIE ZEIT und GEO) sowie Jugendbuchautorin (Deutscher Jugendliteraturpreis 1987) – liest vor dem illuminierten Prachtband der Maria Sibylla Merian aus ihrem Buch über das Leben der Merian (erschieden im Verlag Beltz und Gelberg):

Seidenraupe, Dschungelblüte – Die Lebensgeschichte der Maria Sibylla Merian

Zeit: Mi., den 10. 5. 89 – 11.30 bis 13.00 Uhr

Ort: Germanisches Nationalmuseum – Manieristensaal
Treffpunkt: erste Eingangshalle des GNM

Michael Zeller – Literaturkritiker, ehemals Dozent für deutsche Literatur an der Universität Erlangen, freier Schriftsteller, bekannt durch seinen Roman »Follens Erbe. Eine deutsche Geschichte.« (erschieden im Verlag Oberon) sowie durch weitere Romane, Gedichte

und Essays – liest Auszüge aus seinem neuesten Essay zu Altarbildern in der Lorenzkirche und im GNM:

Erinnerung an Rocco – Die Pest und ihr Patron

Zeit: Mi., den 14. 6. 89 – 11.30 bis 13.00 Uhr

Ort: Lorenzkirche und GNM
Treffpunkt: erste Eingangshalle des GNM

Horst Ulbricht – freier Journalist und Schriftsteller – stellt in der Ausstellung »So viel Anfang war nie« Auszüge aus seinem Roman »Kinderlitzchen« (erschieden im Rowohlt-Verlag) sowie Beispiele verschiedener Hörspielfassungen zur Diskussion. Roman und Hörspiele haben seinerzeit heftige Reaktionen und kontroverse Diskussionen zum Thema Faschismus ausgelöst.

Kinderlitzchen – Kindheit unterm Landfaschismus

Zeit: Mi., den 12. 7. 89 – 11.30 bis 13.00 Uhr

Ort: Museum Industriekultur, Ausstellung: »So viel Anfang war nie«
Treffpunkt: Eingangshalle des Museums Industriekultur

Gerd-Dieter Liedtke – tätig als freiberuflicher Journalist und Autor für verschiedene Rundfunkanstalten – stellt auf dem Gelände der ehemaligen Reichsparteitage seine Rundfunksendung zur Frage der Nutzung der NS-Bauten zur Diskussion:

Das Erbe Speers – Zur Nutzung des ehem. Reichsparteitagsgeländes

Zeit: Mi., den 13. 9. 89 – 11.30 bis 13.00 Uhr

Ort: Gelände der ehem. Reichsparteitage
Treffpunkt: vor dem Eingang zum Saal in der Zeppelinfeld-Haupttribüne

Friedhelm Sikora – freier Schriftsteller, daneben Lehraufträge, dramaturgische Arbeiten, Rundfunklektorate, bekannt durch seine literarischen Beiträge in den »Nürnberger Blättern« – liest Auszüge aus seinen Essays, die sich mit dem Verhältnis von Künstler und Auftraggeber befassen, zu Herrscherporträts.

Der Künstler und sein Auftraggeber – Herrscherporträts

Zeit: Mi., den 11. 10. 89 – 11.30 bis 13.00 Uhr

Ort: Germanisches Nationalmuseum – Barockabteilung
Treffpunkt: erste Eingangshalle des GNM